

Schulprogramm



BILDEN
BEWEGEN
WERTSCHÄTZEN
SICH.UNS.WIR

GEORG BÜCHNER SCHULE DARMSTADT

2019

1. Vorwort des Schulleiters

In der Zeit nach der Verabschiedung des letzten Schulprogramms im Dezember 2013 haben wir das auf dem Deckblatt abgebildete Leitbild entwickelt und auf mehreren pädagogischen Tagen mit konkreten Vorhaben verknüpft. Auch in diesem Jahr (2019) wird sich die Schule weiter mit der Umsetzung des Leitbildes beschäftigen. Da dies auch für die kommenden Jahre immer wieder Thema sein wird und das Leitbild ja immer wieder Einfluss auf das Schulprogramm haben wird, ist dessen Erwähnung zu Beginn des Schulprogramms sinnvoll.

Vieles hat sich in den vergangenen Jahren ereignet, was eine Überarbeitung des Schulprogramms nötig machte. Ich freue mich, nunmehr die Überarbeitung des Schulprogramms (Version 2018 / 2019) präsentieren zu können.

Die Georg-Büchner-Schule ist ein Gymnasium. Sie ist eingebettet in die Schullandschaft der Stadt Darmstadt, die vielfältige Bildungsangebote in differenzierten Schulformen anbietet. Daher kann und will sich die Schule auf ihren Bildungsauftrag als Gymnasium konzentrieren. Dies bedeutet, dass wir alle inhaltlichen und pädagogischen Setzungen von unserem Ziel, dem Abitur, her denken. Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern die besten Möglichkeiten geben, nach dem Abitur erfolgreich ein Studium oder eine Berufslaufbahn zu beginnen. Wir haben aber auch diejenigen Schülerinnen und Schüler im Blick, die nicht bis zur Abiturprüfung an der Schule bleiben. Da wir uns an den Bildungsstandards orientieren und dies durch geeignete Evaluationen überprüfen (z.B. Vergleichsarbeiten, Teilnahme am Mathematikwettbewerb, Teilnahme an den Lernstandserhebungen), können Schülerinnen und Schüler anderer Schulen und ggf. Schulformen bei entsprechender Eignung auch in höheren Jahrgangsstufen an unsere Schule wechseln. Und umgekehrt sollte es unseren Schülerinnen und Schülern problemlos gelingen, sich in andere Schulen einzufinden.

Gymnasiale Bildung bedeutet neben einer breiten und dabei vertieften Allgemeinbildung die Erziehung zu größtmöglicher Selbstständigkeit und Selbstverantwortung. Wir muten unseren Schülerinnen und Schülern zu, die Verantwortung für den eigenen Bildungsweg wachsend mit der körperlichen und seelischen Reife zunehmend selbst zu übernehmen. Hierbei benötigen wir die Unterstützung der Elternhäuser. Nur partnerschaftlich ist gelingende Erziehung und Bildung möglich. So wie wir den Elternhäusern grundsätzlich vertrauen, erbitten wir das grundsätzliche Vertrauen der Elternhäuser in die Arbeit unserer Schule. Ob dies gelingt, zeigt sich nicht darin, dass keine Konflikte auftreten, sondern darin, dass auftretende Konflikte offen, zeitnah und lösungsorientiert niederschwellig angesprochen werden.

Das Kollegium der Georg-Büchner-Schule zeichnet sich durch hohe fachliche und pädagogische Kompetenz aus. Wir versuchen sicher zu stellen, dass alle Schülerinnen und Schüler von uns individuell wahrgenommen, gefördert und gefordert werden. Hierzu setzen wir uns bei auftretenden Problemen zeitnah mit den Erziehungsberechtigten in Verbindung, um gemeinsam Lösungswege zu suchen. Andererseits erwarten wir aber auch von den Erziehungsberechtigten, dass sie sich regelmäßig über den Lern- und Leistungsstand ihrer Kinder informieren und ggf. von sich aus das Gespräch mit den Kolleginnen und Kollegen suchen.

Neben dem Unterricht verfolgen wir unsere Bildungs- und Erziehungsziele auf Klassen-, Austausch-, Begegnungs- und Studienfahrten nach Maßgabe der Beschlüsse der zuständigen schulischen Gremien und der vorhandenen Ressourcen. Wichtige Entscheidungen werden in den verfassten Gremien der Schule diskutiert, vorbereitet und ggf. verabschiedet.

Ohne andere Bereiche der gymnasialen Bildung zu vernachlässigen, setzt die Schule bereits seit vielen Jahren einen besonderen Schwerpunkt als Schulsportzentrum mit dem Prädikat „Partnerschule des Leistungssports“ und damit verbunden mit einer besonderen Förderung leistungssportlich orientierter Schülerinnen und Schüler.

Darüber hinaus sind wir als gesundheitsfördernde Schule zertifiziert, bieten durchgehend bilingualen Unterricht an und legen Wert auf soziales Lernen. Im MINT Bereich bietet unsere Schule ebenfalls vielfältige, über den Regelunterricht hinausgehende Möglichkeiten für Schülerinnen und Schüler an.

Darmstadt im Mai 2019

Christof Ganß
Schulleiter

2. Kern der Schule / Kernkompetenzen

2.1. Interkultureller Bereich

2.1.1. Bilingualer Unterricht

Allgemeines

Bilingualer Unterricht ermöglicht es, einen Perspektiven-Wechsel vorzunehmen, indem man beispielsweise im Geschichtsunterricht durch englischsprachige Quellen aus Großbritannien oder den USA deren Sichtweise von Deutschland besser kennenlernt. Dies dient in unnachahmlicher Weise auch der Völkerverständigung.

Durch den Unterricht in der Zielsprache Englisch wird ein selbstverständlicher Umgang mit fremdsprachlichen Texten und Originalquellen eingeübt. Neben der konkreten Anwendung der Fremdsprache beinhaltet der Unterricht die Erweiterung der Kompetenzen im Bereich der Texterschließung. Dadurch verlieren die Schüler sehr schnell ihre Scheu vor schwierigen Texten mit vielen unbekanntem Vokabeln. Auch ihre Kompetenzen im analytischen Bereich und die Hörverstehens-Kompetenzen wachsen.

Der bilinguale Unterricht ist ebenfalls ein Baustein für den Erwerb von CertiLingua, einem Fremdsprachenzertifikat, das, wie der bilinguale Unterricht selbst, eine Zusatzqualifikation für Studium und Beruf darstellt.

Gemeinsame Arbeitsschwerpunkte/ Aktivitäten der Fächer

bil. GESCHICHTE, bil. ERDKUNDE, bil. PoWi

- Internes Curriculum auch in Absprache mit dem jeweiligen deutschsprachigen Fach-Unterricht
- Ausgearbeitete und erprobte Einheiten
- Vielseitiges englisches Unterrichtsmaterial
- Schülerorientiertes Lernen (Postererstellung, Stationenlernen, Projektarbeit, Ausstellungen ...)
- außerschulische Lernorte
- Unterricht in der Zielsprache von der ersten Stunde an

Fachspezifische Regelungen für:

Geschichte (bil.)

Arbeitsschwerpunkte/ Aktivitäten:

- Unterricht in Klassen 7, 9 sowie E-Phase, Q 1-4 (Oberstufe)
- Schriftliche und mündliche Abiturprüfungen
- Wahlmöglichkeiten (englischsprachige oder deutschsprachige Prüfung) im mündlichen Abitur
- Möglichkeit zur Teilnahme am Grundkurs bilinguale Geschichte, wenn Leistungskurs Geschichte gewählt wurde
- Zertifizierung der Teilnahme am bilingualen Unterricht, -Zweig und -Abitur
- Bilingualer Unterricht als Zusatzqualifikation für den Erwerb des CertiLingua Zertifikats
- Außerschulische Lernorte mit englischen Führungen (z.B. Saalburg, Technoseum Mannheim)

Zielsetzungen:

- Lehrbuch für Klasse 9
- Leistungskurs bilinguale Geschichte
- Ausweitung von Projektarbeit und Ausstellungen

Erdkunde (bil.)

Arbeitsschwerpunkte/ Aktivitäten:

- Unterricht in Klasse 8
- Einheitliches englischsprachiges Lehrbuch und englischsprachiger Atlas

Ziele:

- Ausbau des Kompetenzkatalogs für bilingualen Unterricht in der Mittelstufe
- Bessere personelle Ausstattung

Politik und Wirtschaft (bil.)

Arbeitsschwerpunkte/ Aktivitäten:

- Unterricht in Klasse 10
- Aktuelle Themen
- Außerschulische Lernorte (Fahrt zum Europaparlament, Treffen mit Abgeordneten)
- Betriebspraktikum in England in der Oberstufe

Ziele:

- Ausbau Projektarbeit
- Ausbau des fächerübergreifenden Kompetenzkatalog für bilingualen Unterricht in der Mittelstufe
- Bessere personelle Ausstattung

2.1.2. Erasmus+ Programm

Erasmus+ ist das Programm für *Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union*, das auf Schulebene internationale Projekte finanziell fördert. Die GBS stellt zusammen mit den Partnerschulen aus den Niederlanden (Alkmaar) und Frankreich (Troyes) hierzu regelmäßig Förderanträge. Auch ohne diese finanzielle Unterstützung versuchen wir, jedes Schuljahr ein Erasmus-Projekt durchzuführen.

Ziele eines Erasmus+ Projekts:

- Förderung des europäischen Gedankens und der Zusammenarbeit
- Projektgebundene Erarbeitung und Implementierung von Ideen und Produkten der Schülerinnen und Schüler, die langfristig in den Schulalltag integriert werden können sowie einen gesellschaftlichen oder persönlichen Mehrwert haben

Merkmale eines Erasmus+-Projekts:

- Europäisches Austauschprojekt der Partnerstädte Darmstadt (Georg-Büchner-Schule), Troyes (Lycée polyvalent Les Lombards) und Alkmaar (Canisius College)
- freiwillige Teilnahme von bis zu 24 Schülerinnen oder Schülern pro Schule aus der Einführungsphase
- Austausch in eines der zwei anderen Länder
- interkultureller Wert des „Dreier-Austauschs“: Kommunikation, Kennenlernen von kulturellen Gemeinsamkeiten und Unterschieden, projektgebundene Arbeit in Kleingruppen
- Projektarbeit der drei Schulen an einem gemeinsamen Thema (Wechsel des Themas nach zwei Jahren)
- Sprache: Englisch
- Methoden und Produkte: Präsentationen, Filme, Workshops etc.

2.1.3. Gedenkstättenfahrt Lublin (Polen)

Seit 2007 fährt die GBS gegen Ende des Schuljahres mit einer Gruppe OberstufenschülerInnen (ca.15 - 20), die sich freiwillig gemeldet haben, für eine gute Woche zu einer sog. "Gedenkstättenfahrt" nach Lublin in Ostpolen.

Ziel ist dabei der intensive Besuch von Orten und Einrichtungen,

- die einerseits zum System der nationalsozialistischen Judenvernichtung gehört haben (Besichtigung der KZ-Gedenkstätten Majdanek mit Archivarbeit der Schülergruppe an Dokumenten, Belzec, Sobibor und Izbica („Aktion Reinhard“)).
- die andererseits das Leben der osteuropäischen Juden vor dem 2. Weltkrieg zeigen (Führung durch Lublin mit Altstadt & Museum, jüdischem Friedhof u. ehemaliger jüdischer Hochschule, „Leben im Stetl“), Synagogenbesuche in Wlodawa und Lublin.

Wir werden dabei kompetent begleitet von einem polnischen Kollegen von der dortigen Gedenkstätte Majdanek.

Parallel dazu gibt es - nach den sehr positiven erstmaligen Erfahrungen der Fahrt im Juni 2011 - wieder ein Begegnungsprogramm mit SchülerInnen und LehrerInnen einer Lubliner Oberschule. Dadurch erhält diese Fahrt einen wichtigen positiven, der europäischen Zukunft junger Menschen zugewandten Gegenpol.

Alle Beteiligten der bisherigen Fahrten sind jedes Mal überwältigt von den Eindrücken und Erfahrungen und haben dann für die jeweils kommende Fahrt mit viel Engagement neue interessierte MitschülerInnen geworben.

Ziele:

- Fortführung der Fahrt und Aufrechterhaltung der Kontakte zur dortigen Schule
- trotz Interesse von polnischer Seite keine Umwandlung in eine Austausch-Fahrt (zu starke Veränderung des Fahrtcharakters)

2.2. Soziales Lernen

Ein Kerngebiet unserer Schule ist das **soziale Lernen**. Unser Ziel ist, dieses als Gesamtkonzept zu entwickeln und in den Schulalltag zu integrieren. Wir wollen Problemfelder bewusst wahrnehmen und gemeinsam Lösungswege ermitteln, um unseren Schülern Werte wie Toleranz, Respekt und persönliche Integrität zu vermitteln und erfahrbar zu machen. Hierzu gehören sowohl die Förderung sozialer und personaler Kompetenzen in den einzelnen Fächern als auch der konstruktive und lösungsorientierte Umgang mit Konflikten.

Gewaltprävention und Demokratielernen

- Schulung aller 5. Klassen in zwei Projekttagen „Klassen stärken“
- Vertiefung und Ergänzung der Inhalte dieser Projektstage im Unterricht der Klassenlehrer und Zusammenarbeit mit den Religions- und Ethiklehrern
- Teilnahme möglichst vieler Lehrerinnen und Lehrer der GBS an Fortbildungen zum Thema „Gewaltprävention und Demokratielernen“
- Ständige Ergänzung und Aktualisierung eines Materialpools aus erprobten Unterrichtsmaterialien, dem „Anti-Mobbing-Koffer“ und Fortbildungsveranstaltungen
- Dokumentation des pädagogischen Handelns
- Verstärkung der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wie der Polizei Darmstadt und der Beratungsstelle KOMM, die mit drei Präsenzstunden pro Woche auch vor Ort sind

Ziele:

- weiterer Ausbau zu einem der zentralen Bereiche der GBS (begleitet durch die zuständigen KollegInnen und Gremien)

2.3. Sport

Schwerpunkte

- Partnerschule des Leistungssports (nach dem Förderkonzept des Landessportbundes)
- Leistungskurs Sport in der Sek. II
- Sportklassen in der Sek. I mit pädagogischer Betreuung
- Sport als Profilklassen in der E-Phase als Vorbereitung auf den LK und die Grundkurse der Qualifikationsphase
- Lehrer-Trainer (Leichtathletik, Schwimmen, Fußball)
- Kooperation mit der TU Darmstadt und Nutzung der Sportstätten der TU
- Kooperation mit verschiedenen Vereinen für AGs und Nutzung der Trainingsstätten (SV 98, TEC Darmstadt, DAV Kletterzentrum Darmstadt)
- Eine detaillierte Auflistung ist unter Punkt 3.4. zu finden

2.4. Kooperativer Bereich

2.4.1. Schülervertretung (SV)

Die SV (Schüler Vertretung) ist ein wichtiger Bestandteil unserer Schule. Das SV-Team arbeitet an zahlreichen Projekten und vertritt die Schüler in sämtlichen Angelegenheiten sowie auf verschiedenen Konferenzen. Durch eine gute Kommunikation zwischen SV, Schulleitung und Lehrern erhoffen wir uns eine Schulentwicklung, von der alle profitieren.

Die Schwerpunkte der SV-Arbeit sind:

- Jährliche Nikolaus- und Valentinsaktion zur Förderung der sozialen Kompetenzen und des wertschätzenden Umgangs miteinander
- Jahrgangsübergreifende Fußballturniere als Anregung zum Sport und zur Stärkung von Teambuilding und Identifikation mit der Schule
- Teilnahme an den Gesamt-, Schul- und Klassenkonferenzen, um die Interessen der Schüler zu artikulieren und

zu vertreten

- Regelmäßiges Organisieren und Leiten von GSV (Gesamt-Schüler-Vertretung) - Sitzungen
- Sitzungen, bei denen alle Klassen- und Kurssprecher anwesend sind
- Öffentlichkeitsarbeit durch Präsentationen am Tag der offenen Tür und beim Schulfest
- durch Auskünfte auf einer Facebook-Seite und auf der offiziellen Seite der GBS
- verschiedene Schulveranstaltungen wie UMi (Unter und Mittelstufen)-Disco
- Kooperation mit dem SSR (Stadt-Schüler-Rat) in schulübergreifenden Angelegenheiten

Folgendes wollen wir in den nächsten Jahren noch in unsere Arbeit etablieren:

- Vermehrte Umfragen unter den Schülerinnen und Schülern zur Erstellung von Meinungsbildern, um die Interessen der Schüler genauer zu kennen
- Teilnahme der SV an Fortbildungen, damit das SV-Team besser über seine Aufgaben und Möglichkeiten informiert ist
- Organisation von Jahrgangsfesten zur Stärkung der Klassen- und Jahrgangs-Gemeinschaft als Vorbereitung auf die Verkürzung in der Oberstufe
- Patenschaften zwischen den 5. Klassen und Schülern der Oberstufe organisieren und intensivieren, damit die 5.-Klässler in der Anfangszeit besser zurecht kommen und um soziale Kompetenzen zu fördern
- Durchführung weiterer Sportturniere neben den bereits vorhandenen Fußballturnieren, um auch Sportlern anderer Sportarten die Möglichkeit zu geben, sich schulintern zu messen
- Implementierung weiterer Aktionen wie Halloween- und Oster-Aktionen
- Open-Air-Kino oder Kino in der Turnhalle zur Bereicherung des Schulalltags
- Stärkung der Unter- und Mittelstufensprecher (durch Projekttag oder andere geeignete Veranstaltungen), damit diese die Interessen der jüngeren Schülerinnen und Schüler auf der GSV angemessen vertreten können und die SV-Arbeit an der GBS systematisch aufgebaut und intensiviert werden kann

2.4.2. Eltern (Schul-Elternbeirat)

Die Elternschaft der GBS ist ein wesentlicher Bestandteil der Schulgemeinde. Den Eltern wird durch das HSchG eine Mitbestimmung eingeräumt. Die Eltern werden durch den SEB vertreten.

Folgende Punkte gehören zu unserer Arbeit:

- In den Klassen und Jahrgangsstufen laden die Klassenelternbeiräte mindestens einmal im Schulhalbjahr zum Elternabend ein
- Die Klassengemeinschaft arbeitet konstruktiv mit den Lehrern zusammen
- Die Klassenelternbeiräte nehmen regelmäßig an den Sitzungen des SEB teil, sie unterrichten die Klassenelternschaft regelmäßig über die schulischen Belange
- Die Eltern informieren sich regelmäßig auf der Website der Schule und der Website SEB/Förderverein.
- Der Vorstand des SEB hat regelmäßigen Kontakt zur Schulleitung, er informiert mit der Schulleitung die Mitglieder des SEB über die schulischen Belange
- Es werden mindestens vier Sitzungen des SEB im Jahr einberufen.
- Die gewählten Vertreter nehmen ihre Aufgaben wahr
- Die Fachkonferenzen und AGs werden von Elternvertretern besucht
- Die Elternschaft nimmt am Schulleben und an Aktionen des Fördervereins teil

Ziele:

- Wir werden versuchen, die Gremienarbeit weiter zu verbessern.
- Einmal im Jahr soll es ein Planungstreffen für die Eltern geben. Diese Treffen dienen den Eltern zur Information und sollen die Möglichkeiten der Mitarbeit aufzeigen.
- Wir wollen unsere Arbeit intensivieren. Ziel soll es sein, für die meisten Fachkonferenzen und AGs Eltern zu gewinnen, die an diesen regelmäßig teilnehmen. Allgemein wollen wir uns mehr am Schulleben beteiligen.
- Wir wollen mehr Eltern gewinnen, die die Aufgaben übernehmen.

2.4.3. Gesunde Schule

Die gesundheitsfördernde Schule ist eine Schule, die der Gesundheit eine zentrale Bedeutung im Alltag einräumt. Auch die Georg-Büchner-Schule hat diesen Schulentwicklungsprozess eingeleitet. Wir verstehen uns als gesunde und insbesondere als bewegte Schule.

Zertifizierungen:

- 2013 Erwerb des Teilzertifikates „Bewegung & Wahrnehmung“, Rezertifizierung 2019
- 2014 Erwerb des Teilzertifikates „Sucht- & Gewaltprävention“ .

Folgende Punkte gehören zu unserer Arbeit:

- Kontinuierliche Pflege, Evaluation und Weiterentwicklung der Inhalte der bereits erworbenen Teilzertifikate.
- Fortlaufende Aktualisierung des Konzept „Gesunde Schule“ und dessen Veröffentlichung auf der Schulhomepage.

Ziele:

- Rezertifizierung des Teilzertifikats „Sucht- & Gewaltprävention“.
- Ausbau der Aktivitäten in den Schwerpunktthemen „Ernährung & Konsum“, „Verkehr & Mobilität“ sowie „Lehrergesundheit“.
- Erwerb eines weiteren Teilzertifikates.

2.4.4. Öffnung der Schule (Kooperationen / Nachbarschaft)

Die GBS hat sich bzw. wird sich zu verschiedenen Einrichtungen hin öffnen bzw. zusammenarbeiten:

- mit den Grundschulen, die Schülerinnen und Schüler auf die GBS als weiterführende Schule schicken
- mit Grundschule(n), deren Schülerinnen und Schüler seit einiger Zeit unsere neue Mensa mitbenutzen
- Öffnung zu Vereinen (ASC und SV 98)
- mit Sozialhilfeträgern (Villa und KOMM)
- mit der TU (insbesondere in den Naturwissenschaften)

3. Fächer (nach Fachbereichen)

3.1. FB I: Sprachen, Kunst & Musik

Deutsch:

Schwerpunkte/Aktivitäten:

Die Fachschaft Deutsch...

- fördert Ausdrucksvermögen und Textverständnis - auch als unerlässliche Grundlage für andere Fächer.
- hat in Jahrgangsteams kompetenzorientierte Unterrichtseinheiten erarbeitet und evaluiert.
- hat das kompetenzorientierte Fachcurriculum der Jahrgänge 5-8 an G9 angepasst.
- nimmt in regelmäßigen Abständen an den hessenweiten zentralen Lernstandserhebungen im Jahrgang 8 teil.
- organisiert den Vorlesewettbewerb im Jahrgang 6.
- setzt das Förderkonzept 5+1 in Jahrgang 6 um.
- ist unter Leitung der Kollegin Nicke zuständig für LRS-Diagnose und -Förderung.
- bezieht außerschulische Lernorte (Theater, Kino (Literaturverfilmungen), literarische Lernorte wie z. B. Goddelau, Weimar) mit ein.
- betreut die Unterstufenbibliothek.
- ermittelt die Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler in Jahrgang 5, um bei Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache Förderbedarf erkennen und gezielte Förderung anbieten zu können.

Zielsetzungen (2019 - 2021):

Wir wollen...

- das Fachcurriculum für G9 für die Jahrgänge 5-8 erproben und evaluieren.
- das Fachcurriculum G9 für die Jahrgänge 9-10 fertigstellen und erproben.
- uns verstärkt um Kooperation mit den abgebenden Grundschulen bemühen, um den Übergang gestalten zu können.
- Lesungen und Theaterbesuche verstärkt in den Unterricht einbinden.
- uns zu aktuellen Methoden zum Thema (digitale) Medien fortbilden und diese umsetzen.

Englisch:

Schwerpunkte/ Aktivitäten:

- Bilingualer Unterricht (betrifft die Fächer Geschichte, Erdkunde und PoWi) ab Jahrgangsstufe 7 bis zum Abitur (inklusive einer möglichen bilingualen Abiturprüfung), siehe gesondertes Schulprogramm für den bilingualen Unterricht.
- Jahrgangsstufe 8: Zielfahrt nach England (Aufenthalt in englischen Gastfamilie)
- E-Phase: Erasmus+ - Projekt (Zusammenarbeit mit einer französischen und einer niederländischen Schule zu bestimmten Themenschwerpunkten; gegenseitiger Besuch). Die Arbeitssprache ist Englisch.

Ziele:

- Wiederaufnahme der Möglichkeit des Betriebspraktikums in England in Q1

Französisch:

Schwerpunkte/Aktivitäten:

- Relativ früher Beginn der 2. Fremdsprache in Klasse 6, Verstärkung in Klasse 7 (funktionale Ein-sprachigkeit, Entwicklung der Schreibkompetenz, Handlungsorientierung, Rollen- und Lernspiele, Förderung der Konzentration und der Kognition durch Regelmäßigkeit der französischen Grammatik, Partner- und Teamarbeit)

- Teilnahme an Cinéfête (französisches Jugendfilmfestival) – für alle Jahrgangsstufen ab Klasse 7
- Teilnahme an „Prix des lycéens“ – Sek. II GK + LK
- DELF AG – Sek. I + II
- Certilngua – Sek. II
- Ausflüge nach Frankreich: Straßburg (Fachtage in Jg. 6 und E)
- Kulturelle Veranstaltungen: u.a. Theater für Sek. I (5.Jg. – 6.Jg.)
- Austausch (z.Zt. in Klasse 7)
- Einrichtung differenzierter Kurse in Jg. 9 und E

- **Zielsetzungen:**
- Flächendeckende Implementierung von DELF
- Einladung France-Mobile vor der Wahl der 2. FS
- Stärkung der Kompetenzbereiche Textproduktion und mündliche Kommunikation

- **Evaluation der Ziele:**
- Vergleichsarbeiten
- Diagnosebögen (Lehrer-Schüler)
- altersgerechte Schülermaterialien (Selbsttätigkeit und Selbstevaluation auch außerhalb des Unterrichts)
- Fachkonferenzen

Latein:

Schwerpunkte

Allgemeine Kompetenzen/Fachkompetenzen

- Lateinlernen fördert besonders die Konzentration, Lerndisziplin und Genauigkeit dadurch, dass analytisches, logisches und vernetztes Denken (mit anderen Sprachen) herausgebildet wird. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Wortschatzarbeit, bei der Parallelen zu anderen Sprachen thematisiert werden.
- Auch viele geschichtliche und kulturelle Aspekte der Antike (Sagen, Alltagsleben im alten Rom, Kunst, europäisches Kulturgut) werden im Unterricht in den Blick genommen. Zum Einen orientiert sich dies in der Sekundarstufe I am Lehrbuch CAMPUS, zum Anderen in der Oberstufe anhand von Originaltexten antiker Autoren, bei deren Auswahl wir uns von Schülerinteressen leiten lassen (Liebe, Kriminalfälle, Augenzeugenberichte des Vesuvausbruchs etc.).

Aktivitäten

- In Jahrgang 6 sowie in der E-Phase werden im Rahmen der Fachtage für die Fremdsprachen Exkursionen nach Aschaffenburg (Pompeianum) und Trier durchgeführt. Hier können die Lernenden historische Stätten erleben und den römischen Ursprung unserer Kultur nachfühlen.

Latein ab Jahrgang 6 (G9)

- Im Zuge des Umstiegs der Georg-Büchner-Schule auf G9 wird Latein als 2. Fremdsprache ab Jahrgang 6 mit 3 Wochenstunden unterrichtet. Im Unterricht führen wir die SchülerInnen spielerisch, kind- bzw. altersgerecht und unter Verknüpfung mit modernen Fremdsprachen und Deutsch (Vokabular, Grammatik) an die lateinische Sprache heran. Dabei lernen die SchülerInnen einige alltägliche Wendungen lateinisch zu formulieren bzw. kurze Texte auf Latein zu schreiben, um neben der täglichen Übersetzung fremder Texte auch eine aktive Auseinandersetzung mit der Sprache zu erreichen. Dies unterstützt in besonderem Maße unser Lehrbuch CAMPUS, in dem nicht nur kommunikative, sondern auch sprachenvergleichende Schwerpunkte gesetzt werden. Auch dem differenzierenden Arbeiten mit unterschiedlichen Aufgaben/Schwierigkeitsgraden kommt dabei ein hoher Stellenwert zu.
- Der Unterricht erfolgt verkurst, d.h. nicht im Klassenverband, sodass die SchülerInnen ihre 2. Fremdsprache frei nach Interesse wählen können.
- Durch das spielerische, aktive und frühe Erlernen von Latein soll die Angst vor Fremdsprachen genommen werden, da lernpsychologische Erkenntnisse darauf hinweisen, dass es für die individuelle Sprachbiografie der Kinder und Jugendlichen wichtig ist, Fremdsprachen möglichst früh zu erlernen. Besonders vor dem Eintritt in die Pubertät (sog. „window of opportunity“) gehen die SchülerInnen wesentlich unbefangener mit der Fremdsprache um, da sie der eigenen Sprachproduktion weniger kritisch gegenüber stehen. Zudem ermöglicht das Erlernen der lateinischen Sprache das schnellere Erfassen der romanischen Sprachen, die die SchülerInnen in Jahrgang 9 (Französisch) bzw. in der E-Phase (Spanisch) als 3. Fremdsprache hinzuwählen können.

Darstellendes Spiel (DS):

Als künstlerisch-ästhetisches Fach zielt Darstellendes Spiel auf die Entfaltung der Wahrnehmungs- Empfindungs- und Ausdrucksfähigkeit ab und will die Entwicklung der Kreativität und der Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler fördern. Es leistet einen Beitrag zur kulturellen Bildung, zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Förderung der Sozialkompetenz.

Schwerpunkte / Aktivitäten:

Unterrichtsangebote:

- Im Rahmen des Nachmittagsprogramms kann von Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 bis 7 eine Theater-AG besucht werden.
- In der Klassenstufe 9 (G8) bzw. zukünftig 10 (G9) wird Darstellendes Spiel zweistündig im Rahmen des Wahlunterrichts angeboten.
- In der Oberstufe kann das Fach durchgängig von der E1 bis zur Q4 als Grundkurs belegt werden.

Abitur:

Die Abiturprüfung im vierten oder fünften Prüfungsfach kann in DS abgelegt werden, entweder

- in Form einer Präsentationsprüfung (Vortrag mit spielpraktischen Gestaltungselementen und anschließendem Kolloquium) oder
- als zweigeteilte Prüfung, die sich aus einer „Gestaltungsaufgabe“ (spielpraktische Aufgabe plus Auswertungsgespräch) und einer „Reflexionsaufgabe“ (theoretische Prüfung im Rahmen des mündlichen Abiturs) zusammensetzt.

Mitgestaltung von Schulveranstaltungen:

- nach Möglichkeit Beiträge am Tag der offenen Tür, bei den „Kulturpfaden“, auf Schulfesten;
- nach Möglichkeit mehrtägige Proben und eine größere Aufführung am Ende der Q2;
- evtl. Teilnahme an Schultheatertagen bzw. Aufführungen außerhalb der Schule

Zielsetzungen:

- Unterstützung durch eine AG-Veranstaltungstechnik
- Optimierung der Raumsituation (Platz für Kostüme und größere Requisiten)
- Optimierung der Ausstattung (bes. technische Ausstattung)

Kunst

Aufgaben und Ziele

Das Freizeitverhalten der Schüler hat sich verändert. Das passive Konsumverhalten, gefördert durch Medien wie Computer und Fernsehen, nimmt stark zu und beinhaltet eine nicht zu unterschätzende Suchtgefahr. Das Erleben findet hier nur in einer medial vermittelten Scheinwelt statt. Auch die Einstellung zu dem Fach Kunst hat sich in unserer Gesellschaft verändert, deshalb muss den Eltern und Schülern bewusst gemacht werden, dass es sich nicht nur um ein Nebenfach handelt, sondern die Fähigkeiten, die hier erlernt werden, später in jedem Beruf in abgeänderter Form wichtig sind:

Kreativität, Vorstellungskraft, Interpretation, Analyse, Teamarbeit usw.

Deshalb sehen wir als Aufgaben und Ziele des Fachunterrichts Kunst:

- Förderung und Stärkung der Kreativität
- Steigerung sinnlicher Wahrnehmung der Realität und deren Wiedergabe
- Entwicklung und Förderung des Teamgeistes (z.B. bei Gruppen- oder Partnerarbeiten)
- Kritischer, reflektierter Umgang mit neuen Medien
- Kreatives, praktisches Arbeiten mit traditionellen und neuen Medien

Die Inhalte des Fachunterrichts sind im Wesentlichen durch die Kerncurricula mit Inhaltsfeldern und Bildungsstandards des hessischen Kultusministeriums vorgegeben.

Dazu gehört im unterrichtlichen Bereich und in Arbeitsgemeinschaften, Bilder zu gestalten, Bildern reflektierend und erlebend zu begegnen und Bilder auf die Lebensrealität zu beziehen.

Die Inhaltsfelder decken ab

- Malerei, Zeichnung und plastische Kunst
- Fotografie, Film, Videokunst, Werbung, Grafikdesign,
- Architektur und Möbeldesign
- Performative Ausdrucksmittel wie beispielsweise Performance, Happening, Installationskunst

Zu allen Bereichen werden gestalterische Übungen und theoretische Einheiten angeboten.

Musik:

Schwerpunkte/Aktivitäten:

Das Fach Musik unterstützt mit seinen regulären Unterrichtsinhalten und den vielfältigen zusätzlichen Angeboten durch die Arbeitsgemeinschaften und das Nachmittagsangebot wichtige soziale, emotionale und künstlerisch-kreative Kompetenzen der Schüler. Damit orientiert sich das Fach an den Forderungen des Kerncurriculums nach Entwicklung von Kompetenzen für die aktive Teilnahme am musikalischen und kulturellen Leben.

Bei den über das Jahr verteilten Schulkonzerten und Auftrittsmöglichkeiten sowie der jährlichen Musikfreizeit haben die Schüler die Gelegenheit, ihre erworbenen Kompetenzen zu präsentieren.

Darüber hinaus pflegen die Fächer Musik und Kunst im Rahmen der alljährlichen Studientage fächerübergreifende Angebote.

3.2. FB II: Gesellschaftswissenschaften

Erdkunde

Schwerpunkte/ Aktivitäten: Der Mensch in Wechselwirkung mit der Erde

- Erkenntniserwerb zu den physischen Gegebenheiten unserer Erde (Klimatologie und Geomorphologie).
- Entwicklung eines Verständnisses und spezieller Lösungsansätze für zentrale Probleme in einer globalisierten Welt (Humangeographie – Wirtschaft und Siedlung: z.B. Abwägung ökologischer und ökonomischer Aspekte).
- Hineinversetzen in andere Lebensweisen und Kulturen.
- handlungsorientierter und schülerzentrierter Erwerb von Basiskenntnissen der Topographie (Orientierung im Nahraum und auf der Erde).
- ab Klasse 8 vermehrt projektorientiertes Arbeiten (Präsentationen im Team).

Zielsetzungen für den Zeitraum 2018-2021

- Wir zielen auf einen schülernahen und handlungsorientierten Unterricht unter Einbeziehung neuer Medien (PC, Internet etc.) hin.
- Wir bezwecken die Schülerinnen und Schüler noch mehr für das komplexe Fach Erdkunde zu begeistern und so ihr Verständnis von – und ihr Selbstverständnis in – unserer Welt zu optimieren.

Geschichte:

Schwerpunkte / Aktivitäten:

- Bilingualer Geschichtsunterricht in den Klassen 7 und 9 sowie in der gesamten Oberstufe (inklusive der Möglichkeit einer Abiturprüfung in „History“)
- Gedenkstättenfahrt nach Lublin (Polen)
- Fachtag Geschichte in der Oberstufe (im Sinne einer verstärkten Einbeziehung außerschulischer Lernorte)
E: Exkursionen zu verschiedenen unterrichtsrelevanten Zielen, u.U. fächerverbindend mit PoWi (z.B. Mainz Gutenbergmuseum und ZDF)
Q1/2: Exkursionen zu verschiedenen, unterrichtsrelevanten Zielen (z.B.: Paulskirche Frankfurt, Hambacher Schloss, ...)
- Q4: Exkursion des gesamten Jahrgangs in das „Haus der Geschichte“ (Bonn)

Zielsetzungen

- Erweiterung der Einbeziehung außerschulischer Lernorte in der Sek. I (in Anlehnung an die Fachtage in der Sek. II)

- Überarbeitung und Vereinheitlichung des Methodencurriculums (Methodenordner)

Politik und Wirtschaft (PoWi)

Schwerpunkte / Aktivitäten:

- Bewerbungstraining in der E-Phase
- Betriebspraktikum in der E-Phase inklusive unterrichtlicher Vor- und Nachbereitung
- Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit hinsichtlich Studien- und Berufsberatung (E-Phase: Wege nach dem Abitur; Q1: themenorientierte Studieneinführungen)
- Konzept zur Studien- und Berufsberatung (Schulkoordinator für BSO: Hr. Funke)
- Einführung des Berufswahlpasses in der Jahrgangsstufe 9
- Studienfahrt nach Brüssel mit PoWi bilingual

Zielsetzungen

- Tag der Politik und Wirtschaft (im turnusmäßigen Wechsel zur Berufsmesse mit Fahrten bspw. nach Straßburg, Brüssel, Wiesbaden, Mannheim, ...)
- Firmentag mit Vorträgen zur beruflichen Orientierung
- Durchführung des Berufswahltests *Explorix*
- Wiederaufnahme des Betriebspraktikums in England

Ethik:

Schwerpunkte/Aktivitäten

- Arbeit am kompetenzorientierten Fachcurriculum für die Jahrgänge 5-10 (G9-Curriculum)
- Weitere Erprobung einzelner kompetenzorientierter Bausteine des Fachcurriculums
- Schwerpunkt soziales und personales Lernen „Sensibilisierung im Umgang mit mir und anderen“ in den Jahrgangsstufen 5 und 6
- Jährlicher Besuch der Theatergruppe *Requisit* in der Jahrgangsstufe 8 zum Thema „Suchtprävention“
- Lesekompetenzförderung in der Sek 1 weiter ausbauen (Weiterarbeit am Lesecurriculum)
- Betreuung, Vor- und Nachbereitung des Sozialpraktikums in Jahrgangsstufe 9

Zielsetzung der Fachschaft für den Zeitraum 2018-2021

Wir wollen...

- das neue G9- Fachcurriculum in der Arbeitsgruppe sukzessive weiterentwickeln und erproben.
- die fertigen Bausteine des Fachcurriculums nach der Durchführung als Fachschaft evaluieren.
- Die Förderung der Lesekompetenz in der Sek 1 weiter implementieren

organisatorisch wünschen wir uns

- die Kursgrößen in Ethik 5/6 so einrichten, dass Übungen zum Sozialen Lernen möglich sind
- Ethik wieder drei- statt zweistündig in der gymnasialen OS unterrichten, um für die Schülerinnen und Schüler eine faire Ausgangslage beim Abitur zu gewährleisten.

Religion:

Schwerpunkte / Aktivitäten:

- Im Religionsunterricht haben wir in besonderen Maße den „ganzen“ Schüler/die „ganze“ Schülerin im Blick und bemühen uns um einen Unterricht, der „Kopf, Herz und Hand“ der Schülerinnen und Schüler anregt; so liegt im Religionsunterricht auch stets der Fokus auf sozialem Lernen
- Wir gestalten einen Anfangsgottesdienst für die Jahrgangsstufe 5
- In Jahrgangsstufe 8 besucht *RequiSit*, ein Improvisationstheater, regelmäßig unsere Schule (Suchtprävention)
- Wir besuchen in der Jahrgangsstufe 6 die nahe gelegene Synagoge im Rahmen des Themas „Judentum“
- Wir besuchen den nahe gelegenen Friedhof in der Jahrgangsstufe 9 im Rahmen des Themas „Sterben, Tod“

und Auferstehung“

- Wir besuchen im Rahmen des Fachtages in der E-Phase (ab G9 dann in der 10. Klasse) unterschiedliche „Gotteshäuser“ in Darmstadt
- Gemeinsam mit der Fachschaft Ethik wird in der Jahrgangsstufe 9 ein Sozialpraktikum durchgeführt

3.3. FB III: Die Fächer des MINT-Bereichs

Der mathematisch-naturwissenschaftliche Fachbereich hat es sich zum Ziel gesetzt, unsere Schüler*innen im MINT-Bereich verstärkt zu fördern.

Wir möchten die Kompetenzen der Schüler*innen weiter ausbauen, die Begeisterung für naturwissenschaftliche und technologische Zusammenhänge wecken, sie auf eine mögliche Berufswahl im MINT-Bereich vorbereiten und den Schüler*innen die Fähigkeit vermitteln, als mündige Bürger reflektiert Entscheidungen in unserer zunehmend technologisierten Welt zu treffen und technologische Innovationen begründet beurteilen zu können.

In den naturwissenschaftlichen Fächern Biologie, Physik und Chemie legen wir besonderen Wert auf einen handlungsorientierten Unterricht, in dem das Schülerexperiment eine zentrale Rolle spielt. Ausgehend vom Erfahrungsbereich der Schüler*innen soll der Unterricht sie an naturwissenschaftliche Fragestellungen und den Prozess der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung heranführen.

Für unser MINT-Programm haben wir 2019 die Auszeichnung als „MINT-freundliche Schule“ erhalten. Diese ist drei Jahre gültig und berücksichtigt verschiedene Kriterien, die die Rahmenbedingungen unserer MINT-Fächer und deren Unterricht betreffen, aber auch MINT-Aktivitäten über den regulären Unterricht hinaus wie die Teilnahme an MINT-Wettbewerben, das Angebot an MINT-AGs, MINT-Exkursionen usw.. Wir streben eine erneute Auszeichnung im Jahr 2022 an und werden hierfür weiter an der Qualität und dem Umfang unseres MINT-Angebots arbeiten.

Seit dem Schuljahr 2019/2020 ist das MINT-Profil der GBS um die Informationstechnische Grundbildung (ITG) erweitert. Diese startet in Jahrgangsstufe 5 mit einem für alle Schüler*innen obligatorischen Computerführerschein. In den darauf folgenden Jahrgangsstufen wird die Informationstechnische Grundbildung verpflichtend für alle in die Fachcurricula der einzelnen Fächer integriert. Das inhaltliche Ziel ist dabei ein verständiger Umgang mit den Standardsoftwarearten Internetbrowser, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationssoftware. Zusammengefasst und dokumentiert werden sowohl das Konzept als auch alle Bausteine der ITG in unserem ITG-Curriculum.

Für unsere Schüler*innen erhoffen wir uns durch die erworbenen Kompetenzen in diesem Bereich einen Vorteil bei konkreten Herausforderungen ihrer Schullaufbahn sowie in Ausbildung und Studium.

Mathematik

Schwerpunkte / Aktivitäten

Allgemein

- Schulinternes Curriculum für einen kompetenzorientierten Unterricht
- Einheitliche Kriterien zur Notenvergabe und zu Formalia
- Nachhaltigkeit durch regelmäßige „Kopfübungen“ aus einem gemeinsamen Aufgabenpool in den Jahrgangsstufen 5 bis 9
- Jahrgangsübergreifende Einführung des Taschenrechners in der Jahrgangsstufe 7
- Regelmäßig fachlicher Austausch der Fachkollegen (auch Materialienaustausch über eine Plattform, Vorstellen von neuen Unterrichtsideen in Fachkonferenzen)
- Regelmäßige Fortbildung des Kollegiums

Übergang an die GBS

- Kooperation mit den Darmstädter Grundschulen im Bereich der Begabtenförderung

- Veranstaltung der Mathematik-Olympiade für Schülerinnen und Schüler der Grundschulen (unter Mitwirkung des Fachkollegiums, der Grundschullehrerinnen und der Schülerinnen und Schüler der GBS)

Sekundarstufe I

- Förderkurse zur Kompensation von Lerndefiziten
- eine zusätzliche Stunde im ersten Halbjahr der Klasse 8.
- Förderunterricht für die Schülerinnen und Schüler der Sportklassen (Jg. 8 und 9)
- Pull-Out-Konzept: Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler (Jg. 8 und 9)
- Regelmäßige Teilnahme am Känguru-Wettbewerb (Jg. 5-9), am Mathematikwettbewerb des Landes Hessen (Jg. 8) und am Wettbewerb Mathematik-ohne-Grenzen (Jg.9)
- Teilnahmemöglichkeit besonders leistungsstarker Schülerinnen und Schüler an der Mathematik-Olympiade

Sekundarstufe II

- eine zusätzliche Mathematikstunde in der Einführungsphase
- Leistungskurse in der Qualifikationsphase
- Informationsveranstaltungen für MINT-Berufe
- Studientage zur Abiturvorbereitung im Leistungskurs
- Regelmäßige Teilnahme am Mathematikwettbewerb der E-Phase und am Tag der Mathematik (Q2)
- Teilnahmemöglichkeit besonders leistungsstarker Schülerinnen und Schüler an der Mathematik-Olympiade
- Einführung anwendungsorientierter und fächerübergreifender Fachtage

Biologie:

Schwerpunkte / Aktivitäten:

- Ausbau der Nutzung außerschulischer Lernorte
- genutzt werden bereits Bioversum, Genetik-Praktikum im Merck-Labor oder Biochemie-Praktikum an der TU-Darmstadt, verschiedene andere Lernorte (ohne Verbindlichkeit)

Zielsetzungen für den Zeitraum 2022 - 2024:

Feste Etablierung folgender Unterrichtsexkursionen:

- Jahrgangsstufe 5: Vivarium
- Jahrgangsstufe 6: pro familia
- Jahrgangsstufe 7: Bioversum (Wald) oder „grünes Klassenzimmer“ im Botanischen Garten
- Q1 (Lk): Genetik-Praktikum im Merck-Labor oder PCR-Praktikum (TU)
- Q2 (Lk): Bioversum (Ökologie des mitteleuropäischen Mischwaldes) oder „grünes Klassenzimmer“ im Botanischen Garten
- Q3 (Lk): Zoo (Verhaltensbiologie)
- Q4 (Lk): Landesmuseum (Evolution des Menschen)

Weiterer Ausbau des kompetenzorientierten Unterrichtskonzeptes. Hier wurde ein Kompetenzraster entwickelt, mit dessen Hilfe der Biologie-Unterricht im Hauscurriculum noch besser auf die Förderung verschiedener Kompetenzen wie Erkenntnisgewinn, Kommunikation, Fachwissen und Beurteilung ausgerichtet werden soll. Außerdem soll transparent gemacht werden, welche Kompetenzen und Inhaltsfelder gezielt gefördert werden und welche Unterrichtsinhalte sich für die jeweiligen Bereiche besonders gut eignen.

Chemie:

Schwerpunkte / Aktivitäten:

- NaWi-Fachtag für die Klassenstufe 6, im letzten Monat vor den Sommerferien. Hier wirken Schüler*innen der Q2 unterstützend mit.
- Experimentalunterricht in Jahrgangsstufe 8 (geteilte Klassen)
- Exkursion zu dem Salzbergwerk Merkers in Thüringen in der Jahrgangsstufe 9 schulinterne Vergleichsarbeit in Jahrgangsstufe 9 (G8) oder Jahrgangsstufe 10 (G9). Besuch des Schülerlabors für die Klasse mit Schwerpunkt Chemie (E). Je nach Thema und Altersstufe informiert die Firma Merck über Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten (Ansprechpartner: Ft, Grü)

Zielsetzung für den Zeitraum 2021 - 2023:

- Wir wollen weitere Exkursionen verbindlich einführen, z. B. in der Q-Phase im GK zur Firma Kappus (Seifenfabrik) (Ansprechpartner: Ft,) oder zu Evonik (Polymerüberzüge bei Arzneimitteln) (Ansprechpartner: Bo)
- Wir wollen die Wettbewerbsaktivitäten im naturwissenschaftlichen Bereich fördern. Dies kann z. B. durch die Teilnahme am Wettbewerb „Chemie mach mit“ in Jahrgangsstufe 7 erfolgen. Bei erfolgreicher Teilnahme kann dies die Leistung einer schriftlichen Arbeit ersetzen. (Ansprechpartner: Ft)
- Zur Stärkung der Motivation sollen im Unterricht oder als Hausaufgabe vermehrt Versuche oder kleine Projekte durchgeführt werden. Die Ergebnisse können in die Note einfließen (Ansprechpartner: Grü)
- Wir wollen in den Fachkonferenzen vermehrt schöne Versuche und gelungene Unterrichtseinheiten vorstellen (Ansprechpartner: alle)

Physik

Schwerpunkte/ Aktivitäten/ Zielsetzungen

- In Klasse 7 wird das Fach Physik mit zwei Unterrichtsstunden pro Woche in einem Halbjahr epochal unterrichtet, um so den Kompetenzaufbau durch mehr Zeit für eigenständiges Experimentieren der Schüler*innen zu unterstützen. Die Kompetenzen der Schüler*innen beim eigenständigen Experimentieren in Kleingruppen werden mit eigens zu diesem Zweck angeschaffter Experimentierkästen in der Optik und Wärmelehre sowie Experimentiermaterial zum Magnetismus angebahnt.
- In Klasse 8 werden die bereits erworbenen Kompetenzen im Experimentieren durch den Einsatz neu angeschaffter Multimeter in der Elektrizitätslehre sowie Erweiterungsexperimentierkästen in der Optik ausgebaut.
- In der Oberstufe wird der experimentelle Unterricht durch den Einsatz computerunterstützter Messwerterfassung bereichert. Weiterhin besteht die Möglichkeit für die Schüler*innen, im Rahmen der Wellenlehre mittels Experimentierkästen eigenständig zu experimentieren.
- Die Fachgruppe Physik beteiligt sich neben den Fächern Chemie und Biologie am Nawi-Fachtag für die sechsten und siebten Klassen mit einem Experimentier-Workshop. Die Sechstklässler*innen führen dabei unter Anleitung selbstständig Experimente zum Thema Farbmischung durch. Hier sollen Vorfreude und Interesse der Schüler*innen auf das bald neu anstehende Unterrichtsfach geweckt werden.
- Das Schulcurriculum wurde mit der Umstellung zu G9 überarbeitet und angepasst.
- Die Physiksammlung befindet sich vor dem Abschluss eines Umstrukturierungsprozesses. Die Experimente zu einzelnen Themengebieten wurden neu geordnet, alte und kaputte Geräte wurden entsorgt. Aktuell werden die einzelnen Themenbereiche inventarisiert und in einer Datenbank erfasst. So wird der Aufbau und Einbezug von Experimenten in den Unterricht leichter möglich, da die Vorbereitung hierzu effektiver gestaltet werden kann.
- Es finden regelmäßige Physiktreffen zwecks Absprache und Meinungsbildung statt.
- Die Physikfachschaft nimmt mit Schülerinnen und Schülern im Rahmen einer Dissertation einer Fachkollegin an der TU Darmstadt an den fachdidaktischen Angeboten und Studien der TU Darmstadt teil. Zum einen handelt es sich um den Besuch des Schüler*innen Labors Physik der TU Darmstadt und zum anderen um den Einbezug kontextorientierter Unterrichtsmaterialien zur Elektrizitätslehre, um das Interesse und Verständnis der Schüler*innen an Physik durch den Einbezug alltägliche Naturerscheinungen oder technische Anwendungen positiv zu beeinflussen.
- In ihrer Fachkonferenz vom Februar 2019 hat sich die Fachschaft Physik per Beschluss dafür ausgesprochen, das Lernlabor der TU Darmstadt mit allen künftigen achten Klassen zu besuchen. Damit möchten wir einen außerschulischen Lernort in den Unterrichtsgang integrieren, der es Schüler*innen ermöglicht, eine naturwissenschaftliche Arbeitsweise aus unmittelbarer Nähe sowie den Alltag von Forscher*innen zu erleben , und sich hervorragend zum entdeckenden Lernen durch Experimentieren eignet.

3.4. Sport (siehe auch 2.3.)

Schwerpunkte / Aktivitäten:

- Grundlagen sind die entsprechenden Lehrpläne der Jgst. 5-13 bzw. das schulinterne Curriculum sowie die

Aufgaben, die dem Schulsportzentrum obliegen

- Leistungskurs Sport
- Sportklasse mit pädagogischer Betreuung (vier Sportstunden, davon zwei Stunden Training in den Schwerpunktsportarten Leichtathletik, Schwimmen, Fußball)
- Lehrer-Trainer (Leichtathletik, Schwimmen, Fußball)
- Wander-/Studienfahrten mit sportlichem Schwerpunkt (Kanu, Surfen, Ski, Golf)
- Schwimmunterricht in Klasse 6, zusätzlich zu zwei Sportstunden
- Abnahme von Sportabzeichen
- Teilnahme an den Veranstaltungen "Jugend trainiert für Olympia" in vielen Sportarten (mehrfach Landessieger und Bundessieger in Volleyball und Tennis)
- Bundesjugendspiele für Klassen 5 bis E-Phase
- Skifreizeiten in Klasse 8
- Kooperation mit der TU Darmstadt und Nutzung der Sportstätten der TU
- Sportprojekte bei Projektwochen

Zielsetzung für den Zeitraum 2019–2021:

- Weiterentwicklung der Sportklasse, insbesondere Ausbau der Fördermöglichkeiten
- intensivere Betreuung leistungssportorientierter Kinder in Zusammenarbeit mit Schulleitung und Kollegium
- Frühtraining in der Oberstufe (Leichtathletik, Fußball, Schwimmen)
- Extra-Hausaufgabenbetreuung für betroffene Schülerinnen und Schüler
- Weiterführung der „Bewegten Pause“
- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit

Evaluation (schulintern):

- Eine Bewertung der angestrebten Ziele erfolgt nach spätestens 2 Jahren zuerst über die Fachkonferenz Sport.